

Bereichsprofil Pflege

Station: B2

Überprüft am: 05.02.2019
Überprüfung durch Leitung Pflege: Barbara Giger
Überprüft durch Stationsleitung: Ibadete Laci

Sollbetten

Sollbetten den Fachbereichen/Kliniken zugeordnet: ja nein

Fachbereich/Klinik	Allgemein	Halbprivat	Privat
Chirurgie			
Orthopädie			
Urologie			
ORL			
Total	20	4	4

Angebot

Angebot der Station	Angebot der Station			
	Hoch	Mittel	Gering	Selten / nie
Kontinuum Pflege				
Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Prävention	X			
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	X			
Phase der Rekonvaleszenz und Rehabilitation	X			
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit		X		
Phase der Palliation und Sterbebegleitung				X

Population	Population		
	Viele	Einige	Wenige / Keine
Kontinuum Lebensspanne			
Kinder: 0 bis 14/16 Jahre		X	
Jugendliche / Erwachsene 15/17 bis 70 Jahre	X		
Ältere / alte Erwachsene 70 + Jahre	X		

Grade Mix

Funktion	spezifische Weiterbildungen / NDS / CAS / DAS	Master of Science FH / MAS	Bachelor FH	HöFa I	Pflege HF / DN II / OT / Rettungssanität	DN I	FaGe	PA / RKH / OP Lagerung / Transporthelfer	MPA / Kauffrau
Stationsleitung									
Gruppenleitung									
Ausbildnerin									
Fachverantwortliche									
Dipl. Pflegefachperson									
Stationssekretariat									
FaGe									
Assistenzpersonal									

Ausbildungsprofil

Bildungsgang	FH Pflege	FH Hebamme	HF Pflege alle Bildungsgänge	HF KJFF	HF Rettung	FaGe alle Bildungsgänge	MPA	FM Gesundheit / Strukturierteres Praxisjahr	Praktikanten
Im Bereich in Ausbildung									

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station B2	3	07. Februar 2019

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<p>Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheits-erhaltung, Prävention</p>	<p>Die Phase der <i>Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung und Prävention</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen ihre gesundheitliche Situation positiv beeinflussen wollen. Dies soll erzielt werden durch das Aneignen von gesundheitsförderndem Verhalten bzw. präventivem Handeln.</p> <p>Die pflegerischen Interventionen zielen auf die Stärkung der Ressourcen und des Copings sowie auf die Reduktion von Risiken und die Vorbeugung von Krankheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung geben im Begreifen und Verstehen einer belastenden oder risikoreichen Situation - Wissensdefizite erkennen und beheben durch adressatengerechte Information - Unterstützen beim Erkennen und Ausschöpfen von Kompetenzen und Ressourcen - Unterstützen in der Suche nach Lösungen - Unterstützen in der Planung der Neuorganisation des Alltags und der Einbindung des sozialen Netzes - Beraten zur Früherkennung von Risiken sowie deren Reduktion oder Ausschaltung - Anleiten und unterrichten zu gesundheitsförderlichem Verhalten - Beraten zur Erhaltung einer bestmöglichen Gesundheit, z.B. durch Trainingsmöglichkeiten, Verhaltensempfehlungen, Korrektur von Fehlmustern - Anleiten bei Umsetzungsproblemen - Informieren über Hilfsangebote und deren Zugang 	<p>Anleitung, Begleitung und Beratung von Patienten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderndes Verhalten nach der Operation • mit akutem / postoperativem Schmerz • Instruktion von weiterführenden Behandlungsempfehlungen wie Medikamenteneinnahme, Wundverband, Ernährungsumstellung, etc. <p>Förderung des Wohlbefindens und Körperbewusstseins:</p> <p>Instruktion und Durchführung von Prophylaxen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thrombose • Pneumonie • Sturz • Harnwegsinfekt • Dekubitus • Obstipation • Kontraktur <p>Interdisziplinäre Zusammenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie • Diabetesberaterin • Ernährungsberaterin • Ärzte <p>Angebot: <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station B2	3	07. Februar 2019

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	<p>Die Phase der <i>akuten Gesundheitseinbrüche</i> bezeichnet Situationen, in welchen die Betroffenen relativ kurzfristig gesundheitliche Probleme erleben und zur Bewältigung Interventionen von Pflegenden benötigen. Es sind Situationen, in denen die Betroffenen sich den neuen Bedingungen anpassen, in der Überzeugung, dass dies eine vorübergehende Situation in ihrem Leben ist und sie danach wieder in ihren Alltag zurückkehren.</p> <p>Alle Interventionen zielen auf die Reduktion von Leiden, das Verhindern von Komplikationen und die Unterstützung des Genesungsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten des Gesundheitszustandes - Eingehen auf die Reaktionen der Betroffenen, die auf den funktionalen Gesundheitszustand und auf therapeutische und pflegerische Interventionen zurückzuführen sind - Einschätzen der Situation - Unterstützen bei der Anpassung an die momentane Situation - Unterstützen aller Bemühungen im Sinne der Optimierung des Befindens und der Lebensqualität - Planen der pflegerischen Massnahmen im Sinne des Pflegeprozesses - Durchführen von pflegerischen Massnahmen - Ausführen von verordneten Massnahmen - Erkennen und vorbeugen von drohenden Komplikationen - Anleiten zu linderndem und heilendem Verhalten - Informieren und dokumentieren in der intra- und interdisziplinären Zusammenarbeit. 	<p>Begleitung und Beratung von Patienten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - welche notfallmässig oder regulär ins Spital eintreten - mit chirurgischen, proktologischen, orthopädischen, HNO Eingriffen - mit akutem / postoperativem Schmerz - mit Fremdsprachigkeit unter Einbezug der unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründe - Nach operativen Eingriffen und komplexen Krankheitsverlauf - mit akuten Verwirrheitszuständen infolge Spitaleintritt oder Operation - im Umgang mit Angst vor und nach operativem Eingriff - im Umgang mit Ungewissheit - im Umgang mit verändertem Körperbild (z.B. Amputation, Stomaanlage) <p>Förderung des Wohlbefindens und Körperbewusstseins mittels Pflegekonzepten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilisation • Edukation • Unterstützung in der Selbstpflege und Selbstmanagement • Kinästhetik • Basale Stimulation • Eigene Bedürfnisse, Ressourcen fördern • Bezugspflege • Enger Austausch / Kommunikation zwischen Arzt-Pflege-Patient <p>Vorbereitung, Überwachung und Nachbetreuung von Patienten mit operativen Eingriffen</p> <p>Angebot:</p> <p style="text-align: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie </p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station B2	3	07. Februar 2019

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Rehabilitation	<p>Die Phase der <i>Rehabilitation</i> findet in Lebenssituationen statt, in denen die Betroffenen sich auf eine neue Realität einstellen und sich und ihre Umgebung dieser neuen Situation anpassen müssen. Die Situation fordert Veränderungen im beruflichen und / oder privaten Alltag sowie die „Neudefinition“ der eigenen Person.</p> <p>Die Interventionen erlauben den Betroffenen den Erwerb neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Umgestaltung des Alltags, um wieder in ihre bekannte, jedoch veränderte Alltagssituation zurück zu kehren. Die Interventionen zielen auf das Erreichen grösstmöglicher Unabhängigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit den Betroffenen das Selbstpflegepotenzial einschätzen, Einschränkungen resp. Handicaps klären und den Unterstützungsbedarf ableiten - Unterstützen beim Eruiieren der Auswirkungen von Einschränkungen auf die Bewältigung des Alltags im beruflichen als auch im häuslichen Umfeld - Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbstständigkeit, indem gemeinsam an gesetzten Zielen gearbeitet wird - Informieren, unterrichten und anleiten zu gesundheits- und selbstständigkeitsförderlichem Verhalten - Durchführen von Pflegemassnahmen aufgrund des Selbstpflegedefizits - Beiziehen von Beratungs- und Sozialdienst oder Übergangspflege für die allfällige Planung und Organisation einer rehabilitativen Nachbehandlung und -betreuung - Managen der Zusammenarbeit und der Leistungen innerhalb eines interdisziplinären Teams und mit den Betroffenen (Patienten, Angehörige, Behandlungsteam, Nachbetreuung z.B. SPITEX, etc.) 	<p>Pflegerische Schwerpunkte:</p> <p>Unterstützung in der Selbstpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten zur Durchführung von Verrichtungen anleiten und trainieren <ul style="list-style-type: none"> • in den therapeutischen Interventionen z. B. Einnahme von Antikoagulantien, Heparin • in den ATL • mündliche und schriftliche Informationsabgabe zum Verhalten nach operativen Eingriffen • Beratung von Angehörigen • Organisation und Durchführung von Gesprächen am runden Tisch • Interdisziplinäre Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Case Management • Physiotherapie • Ergotherapie • Arzt • Organisation der Austrittsplanung <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit anderen Diensten Termin bei Physiotherapie • Vermitteln von Spitex • Transport • Ambulante Termine • Pflegematerial <p>Pflegedokumentation</p> <p>Angebot:</p> <p><input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station B2	3	07. Februar 2019

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit	<p>Die Phase der <i>chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen immer wieder neue Verluste ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erleben und gezwungen sind, ihr Handeln und Verhalten auf immer neue Situationen anzupassen. Die pflegerischen Interventionen unterstützen den Prozess dieser Anpassung und den Umgang mit den aktuellen wie den drohenden Verlusten und der zunehmenden Abhängigkeit.</p> <p>Die Interventionen zielen auf die grösstmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit den Betroffenen die aktuellen Selbstversorgungskompetenzen, Einschränkungen und Belastungen einschätzen und den Unterstützungsbedarf ableiten - Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbstständigkeit und Lebensqualität, indem gemeinsam an gesetzten Zielen gearbeitet wird - Informieren, unterrichten und anleiten zur Erhaltung der bestehenden Selbstständigkeit, zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und zur Vorbeugung von weiterer Abhängigkeit - Unterstützen aller Bemühungen zur Erreichung der angestrebten Lebensqualität - Durchführen von Pflegemassnahmen aufgrund des Selbstpflegedefizits - Unterstützen aller Bemühungen zur Anpassung an die Situation und zur hilfreichen Bewältigung von Verlustelebnissen - Managen der sich anbietenden Hilfs- und Unterstützungsangebote 	<p>Pflege von Patienten mit zunehmenden Leistungseinschränkungen bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - langwierigen Heilungsprozessen wie z.B. Pflege von Menschen mit chronischen Wunden - kognitiven Einschränkungen wie Demenz, Depressionen und Delir mit postoperativen Komplikationen - mit chronischen Begleiterkrankungen, wie Herzerkrankungen, Niereninsuffizienz, Multimorbidität, psychischen Erkrankungen - Verschlechterungen im Allgemeinzustand - mit zusätzlichen Einschränkungen wie Müdigkeit, Hoffnungslosigkeit <p>Angebot:</p> <p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie </p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station B2	3	07. Februar 2019

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Palliation und Sterbebegleitung	<p>Die Phase der <i>Palliation und Sterbebegleitung</i> beinhaltet Situationen, in denen die Betroffenen sich in der letzten Lebensphase befinden. Es sind Situationen, die physisch wie psychisch sehr belastend sind für die Betroffenen und deren Angehörigen.</p> <p>Die Interventionen zielen auf das Schmerzmanagement, das Erreichen der grösstmöglichen Lebensqualität sowie auf Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Verlust, Loslassen und Sterben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam ergründen, was getan werden muss, um die gewünschte Lebensqualität und Autonomie zu erfahren - An die Situation angepasste Beratung und Unterstützung im Umgang mit den vorhandenen Kräften und Ressourcen bieten - Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Symptomen und Leiden, mit dem Ziel eines grösstmöglichen Wohlbefindens - Unterstützen aller Bemühungen und Wünsche in der Auseinandersetzung und Verarbeitung mit Krankheit, Verlust, Abschied, Loslassen und Sterben - Informieren über psychologische, soziale und seelsorgerische Hilfsangebote und zu deren Zugang verhelfen - Unterstützung geben in der Gestaltung der unmittelbaren Umgebung gemäss den Wünschen der Betroffenen - Beistehen in der letzten Lebensphase und sich hinwenden zum Sterbenden und zu seinen Angehörigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege von Patienten: in stark reduziertem Allgemeinzustand in der letzten Lebensphase • Einbezug der Angehörigen in der Begleitung und Pflege des Sterbenden • Unterstützung und Betreuung der Angehörigen <ul style="list-style-type: none"> • Pflege von Patienten mit Krankheiten, die nicht heilbar sind <ul style="list-style-type: none"> - vor der Verlegung oder Austritt nach Hause/andere Institution. - die in reduziertem Allgemeinzustand und/oder wegen unheilbarer Krankheit eine Notfall-Operation brauchen (z.B. Ileus). - in stark reduziertem Allgemeinzustand in der letzten Lebensphase. (HES) - sowie Begleitung und Betreuung deren Angehörigen vor, während und nach dem Sterben. <p>Angebot:</p> <p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering X selten / nie </p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station B2	3	07. Februar 2019